

# Nimmer im Takt

## Tolles Schüler-Musical

„Alle Uhren ticken auf mein Kommando!“, befiehlt die Superuhr (Ida Dinter). Denn die hat in dem Musical „Ausgetickt? – Die Stunde der Uhren“ von Gerhard A. Meyer und Gerhard Weiler das Sagen. Sie ist die genaueste, sie ist unerbittlich, zwingt den anderen Uhren ihren Willen auf. Unter der Leitung von Dirk Bretschneider führten der Unterstufenchor und die Big Band des Goethe-Gymnasiums die Parabel vom an die Zeit ausgelieferten Menschen in der voll besetzten Aula auf. Doch eigentlich ist der Mensch an jene ausgeliefert, die über die Zeit bestimmen, die sie messen und ökonomisch nutzbar machen wollen. Der Mensch verwandelt sich in diesem Musical in eine Uhr, und so unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Uhren. Da gibt es eine Sanduhr (Sandra Weseloh), eine Stechuhr (Kira Rebmann) eine Taucheruhr (Lan Nhi Vu), die in eine rote Armbanduhr (Vanessa Jonuzi) verliebt ist ... „Sekunden zerhacken, Minuten zerknacken“ ist ihre Aufgabe. Bloß Bobby, der Aufziehwecker (Florentine Vossmann), und der Radiowecker Elvis (Janna Homberg) haben keine Lust mehr auf den fremdbestimmten Marschtritt. Nach ihrer Flucht kommen sie zur entspannten und in ihrem eigenen Rhythmus swingenden Sonnenuhr (Hannah Erbes). Doch die Superuhr macht sich auf die Jagd. Der Gedanke der Freiheit greift aber um sich, die Uhren nehmen ihre Zeit selbst in die Hand. Sogar die kecke Rita Rolex (Cornelia Elke), Sekretärin der Superuhr, ist in subversiver Aktion unterwegs. Selbst die besten „Uhrologen“, Öli und Schrauber (Julia Nagel, Fiona Matalla) können den neuen Rhythmen nicht mehr Herr werden. Rhythmen, zu denen die Big Band mit Rock, Funk, Polka, Ballade, Swing, Hip-Hop, Rap, Walzer und Marsch zu den Songs den richtigen Sound lieferte, damit die Uhren endlich wieder „Zeit für die Zeit“ haben. Für ihre gelungene Aufführung in einem Bühnenbild, für das die Kunst-AG unter Leitung von Elfi Korn gesorgt hatte, ernteten die Schülerinnen und Schüler wohlverdienten Applaus.

Jens Wehn